

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
16. Jahrgang 2011 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 16. H. 31. S. 118-129.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Im Folgenden finden sich **Anzeigen** von **neuen Publikationen**.

Bibliographische Angaben und Anzeigentexte bitte schicken an:

weinhold@uni-leuphana.de

I. Übergreifendes

Baumann, Jürgen/ Neuland, Eva (Hg.)
Jugendliche als Akteure. Sprachliche
und kulturelle Aneignungsformen von
Kindern und Jugendlichen
Frankfurt, Peter Lang 2011
ISBN 978-3-631-61414-3
193 Seiten, € 44.80

In dem vorliegenden Band stehen Beiträgen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik Aufsätze aus Bildungs- und Sozialwissenschaft, Musik- und Sportwissenschaft zur Seite. Nach knappen Hinführungen zu zentralen Grundgedanken, zur Kindheitsforschung und zum offenen Unterricht werden drei thematisch-inhaltliche Schwerpunkte präzise entfaltet: „Spracherwerb und Sprachlernen“ (unter besonderer Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit), „Sprachgebrauch und Sprachlernen im Spannungsfeld von Schule und Freizeit“ und schließlich „kulturelle Ausdrucksformen Jugendlicher“ (hinsichtlich der Wahl ihrer Kleidung, Musikvorlieben und bevorzugten Sportarten). Die überwiegende Mehrzahl der Aufsätze stützt sich dabei auf authentische Belege, die analysiert, eingeordnet und auf mögliche didaktische Konsequenzen hin reflektiert werden. Der Band trägt insgesamt dazu bei, spezifische Stilbildungen und kulturelle Selbstdarstellungen von Jugendlichen angemessen wahrzunehmen und tragfähige Handlungsperspektiven zu erörtern; zugleich wird eine vorschnelle und einseitige Fixierung auf lediglich sprachliche Auffälligkeiten von Jugendlichen vermieden. Adressaten dieser Publikation sind vornehmlich Wissenschaftler und Lehrkräfte, die sich im Kontext von Bildung und Erziehung intensiv mit der Aneignung kultureller Ausdrucksformen Heranwachsender auseinandersetzen.

Bredel, Ursula/ Fuhrhop, Nanna/ Noack, Christina

Wie Kinder lesen und schreiben lernen
Tübingen, Narr Francke Attempto 2011
ISBN 978-3-7720-8403-4
248 Seiten, € 19.90

Uns Erwachsenen scheint es selbstverständlich, lesen und schreiben zu können. Wir erinnern uns kaum daran, wie wir als Kinder mühsam die ersten Buchstaben gelernt haben, und doch vollbringen alle Kinder ein kleines Wunder, wenn sie lesen und schreiben lernen. Um eine solche Leistung zu verstehen, erklärt dieses Buch zunächst, wie das Schreiben im Deutschen funktioniert. Deutlich wird dabei: Mit den richtigen Lernangeboten erwerben Kinder die Schriftsprache ähnlich wie die Muttersprache – das Lesen- und Schreibenlernen ähnelt dann dem Sprachenlernen. Das Buch zeigt Methoden und Wege, wie wir die Kinder beim Schriftspracherwerb beobachten und fördern können und welche typischen Stolperfallen auftauchen. Eine besondere Herausforderung stellt der Schriftspracherwerb für die Kinder dar, für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. In einem eigenen Kapitel erklären die Autorinnen, was Lehrer/innen über andere Sprachen wissen sollten, um diesen Schüler/Innen beim Lesen- und Schreibenlernen des Deutschen helfen zu können.

Köhnen, Ralph (Hg.)

Einführung in die Deutschdidaktik
Stuttgart, Metzler 2011
ISBN 978-3-476-02283-7
276 Seiten, € 19.95

Die Einführung präsentiert die Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychologie sowie neuere Erkenntnisse der Lernpsychologie. Ein fundierter Überblick informiert über die einzelnen Bereiche der Deutschdidaktik. Anhand von Beispielen aus der Unterrichtspraxis werden ausführlich die Grundbegrif-

fe und Methoden der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik vorgestellt. Ein eigenes Kapitel ist der Grundschuldidaktik gewidmet.

Stemmer-Rathenberg, Anke

Zur Nachahmung empfohlen! Imitatives Schreiben zu Prosatexten
Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2011
ISBN 978-3-8340-0829-9
102 Seiten, € 14,00

Schulisches Schreiben wird von den Schüler/innen häufig als nicht zufriedenstellend empfunden, da man – ihrer Ansicht nach – das eigene Schreiben ohnehin nicht verbessern könne. Dieser weitverbreiteten Haltung in Schülerkreisen möchte der vorliegende Band zum imitativen Schreiben entgegen-treten und neue Wege aufzeigen, wie die Schüler/innen motiviert werden können, Texte intensiver zu lesen und ihren Blick für sprachlich-stilistische Besonderheiten zu schärfen. Die produktiv-imitative Auseinandersetzung mit Texten, bei der die Schüler(innen) inhaltliche und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel entweder gut-heißen und annehmen oder für die eigene Textproduktion ablehnen, kann das eigene Schreiben positiv beeinflussen. Gleichzeitig tragen die unterschiedlichen methodisch-didaktischen Konfigurationen imitativen Schreibens dazu bei, dass sich auch das Textverständnis der Schüler/innen nachhaltig fördern lässt. Die in diesem Band vorge-stellten Aufgaben zum ‚kreativ‘-imitativen und zum ‚analytisch‘-imitativen Schreiben lassen sich daher in einen übergreifenden Lernzusammenhang bringen: Abhängig von der jeweiligen didaktischen Schwerpunktsetzung können die Textstellen in einem schreib-, lese-, oder literaturdidaktischen Unterrichtskontext eingesetzt werden. Dabei bieten sich die Textausschnitte nicht nur als thematisch passender Schreibenanlass zu Beginn oder während einer Unter-richtsstunde an, sondern können auch Teil eines Schreibkurses sein, dessen Ziel es ist, die schreib- und lesestrategischen Kompe-

tenzen der Schüler/innen systematisch zu fördern.

II. Sprachdidaktik

Bräuer, Christoph/ Ossner, Jakob (Hg.)

Unterrichtskommunikation: Rahmung und Modellierung (= OBST, H. 80)
Duisburg, uvvr 2011
ISBN 978-3-942158-13-8
193 Seiten, € 18,00

Die Beiträge dieses Bandes beschreiben Unterrichtskommunikation nicht nur unter einem funktionalpragmatischen, sondern auch unter einem didaktischen Aspekt. Dabei spielt die Vielschichtigkeit von Unterricht, die als verschiedene Rahmung (Goffman) modelliert werden kann, eine wesentliche Rolle. Mit Beiträgen von Christoph Bräuer: Die Unterrichtsrahmenanalyse – ein Beobachtungsinstrument für die praktische Forschung wie die forschende Praxis; Michael Becker-Mrotzek: Der Erzählkreis als Exempel für die Besonderheiten der Unterrichtskommunikation; Rüdiger Vogt: Was macht die Lehrperson denn da?; Janet Spreckels: „was ihr jetzt machen sollt“ – Aufgabenerklärungen im Deutschunterricht; Inga Harren: Die verborgene Arbeit der Fachlehrer – sprachliche Anforderungen im Fachunterricht; Michael Krelle: Mündliches Argumentieren als Aspekt von Unterrichtskommunikation; Miriam Lotz/ Jürgen Lipowsky/ Gabriele Faust: Kognitive Aktivierung im Leseunterricht der Grundschule; Astrid Steiner: Unterrichtskommunikation. Eine linguistische Untersuchung des Dialektgebrauchs in Gymnasien der Deutschschweiz.

Bräuer, Gerd/ Schindler, Kirsten (Hg.)

Schreibarrangements für Schule, Studium, Beruf
Freiburg im Breisgau, Fillibach 2011
ISBN 978-3931240-67-7
270 Seiten, € 25,00

Mit der Umsetzung theoretischer und praktischer Ansätze zum handlungs- und pro-

duktionsorientierten Deutschunterricht begann sich auch die Rolle des Schreibens in der Schule zu verändern. Schreiben wird zunehmend als Schlüsselkompetenz verstanden, die langfristig und situiert entwickelt werden muss. Vor allem aber ist klar geworden, dass die Begleitung und Förderung von Schreibenden nicht allein durch den Deutschunterricht geleistet werden kann und darf, wenn die Entwicklung von Schreibfähigkeit nicht auf bestimmte Schreibanlässe und Textsorten reduziert werden soll. Im Fach Deutsch können die Grundlagen für eine flexible Schreibkompetenz geschaffen werden. Die Herausforderungen an die Schreibenden in den anderen Fächern bedürfen jedoch einer gezielten Schreibentwicklung und -förderung in jedem einzelnen Unterrichtsfach. Der Sammelband vereint Autorinnen und Autoren, die sich im Rahmen der Lehreraus- und -weiterbildung mit dem Entwickeln von Schreibarrangements beschäftigen. Auf der Grundlage zentraler Theorien zur individuellen Schreibentwicklung und zur Textproduktion bzw. des persönlichen Schreibhandelns werden Schreibarrangements für verschiedene Unterrichtsfächer, das Lehrstudium bzw. den Lehrberuf vorgestellt. Schreibarrangements bestehen aus einer Sequenz von fachspezifischen, aber auch fächerverbindenden bzw. -übergreifenden Aufgaben im Umgang mit Informationen.

Dehn, Mechthild/ Merklinger, Daniela/
Schüler, Lis

Texte und Kontexte. Schreiben als kulturelle Tätigkeit in der Grundschule
Seelze, Kallymeyer 2011
ISBN 978-3-7800-1077-3
248 Seiten, € 19.95

Wer schreibt, hat immer schon gelesen, Bilder gesehen, Vorgelesenes gehört – das gilt auch für Grundschulkinder und für Schreibanfänger. Beim Schreiben aktivieren und modifizieren sie Muster, die sie als Leser, Zuschauer oder Zuhörer kennengelernt haben. Schreiben zu Vorgaben setzt Impression, Erinnerung, Erfahrung, Wissen frei und deutet und variiert dabei das vorge-

gebene Material – sowohl sprachlich als auch inhaltlich. Die Neubearbeitung dieses Werkes zur Schreibforschung will ein tieferes Verstehen kindlicher Schreibprozesse ermöglichen. Es liefert die theoretische Begründung für einen Schreibunterricht, der Imagination und Wissen verbindet, und zeigt an zahlreichen Schülerarbeiten aus dem Grundschulunterricht die Korrespondenz von Schreibimpuls und Schülertext. Dabei werden aktuelle Tendenzen der (Schreib-)Forschung wie die Aspekte Bildverstehen, Heterogenität und Textsortenkompetenz einbezogen und Beispiele aus dem Unterricht (vor allem Bilderbuch, Bild, Lehrererzählung, Computerspiel, Experiment) gegeben.

Hüttis-Graff, Petra/ Wieler, Petra (Hg.)

Übergänge zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter

Freiburg, Fillibach 2011
ISBN 978-3931240-68-4
292 Seiten, € 22.00

Welche Übergänge finden Kinder im Vor- und Grundschulalter zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, die über den Wechsel des Mediums, vom Sprechen zum Schreiben und Lesen, hinausgehen? In welchen (inter-)kulturellen Kontexten werden Kinder herausgefordert, Schriftlichkeit bereits im Mündlichen vorzubereiten, in welchen können sie Mündlichkeit durch das Schriftliche differenzieren, und welche eigenen Wege suchen sie bei der Annäherung an konzeptionelle Schriftlichkeit? Damit sind grundlegende Veränderungen ihrer kognitiven Repräsentation von Sprache verbunden, die bildungsrelevante Fähigkeiten vertiefen: zur Formulierung und raumzeitlich unabhängigen Verständigung, zur Auseinandersetzung mit realer und fiktiver Wirklichkeit – und mit sich selbst. Diesen Zusammenhängen gehen die Beiträge aus verschiedenen fachlichen Perspektiven nach und vermitteln empirisch gestützte Einsichten in maßgebliche Dimensionen von Lernen und Interaktion, die grundlegend für die Gestaltung (schrift)sprachlicher Lehr-

Lernsituationen sind: Sprachförderung und Sprachbewusstheit im Vor- und Grundschulalter, fachspezifisches Sprachlernen im schulischen Anfangsunterricht, Annäherungen an Schrift und Schriftlichkeit (im Spiel) unter Kindern und in der Erwachsenen-Kind-Interaktion, im Umgang mit Büchern und anderen Medien.

Merklinger, Daniela

Frühe Zugänge zur Schriftlichkeit. Eine explorative Studie zum Diktieren
Freiburg im Breisgau, Fillibach 2011
ISBN 9783931240646
250 Seiten, € 18.00

Wenn Kinder im Vorschulalter, die noch nicht selbstständig schreiben können, die Möglichkeit erhalten, einem erwachsenen Skriptor eigene Texte zu diktieren, dann verändern sie ihre Sprechweise und finden – implizit – einen Zugang auch zur konzeptionellen Dimension des Schreibens. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind nicht nur im Hinblick auf die theoretische Diskussion um konzeptionelle und mediale Mündlichkeit und Schriftlichkeit von Interesse; sie führen zu Schlussfolgerungen, die unmittelbare Auswirkungen für die Unterrichtspraxis am Schulanfang haben können.

Noack, Christina/ Ossner, Jakob (Hg.)

Grammatikunterricht und Grammatikterminologie (= OBST, H. 79)
Duisburg, uvvr 2011
ISBN 978-3-942158-11-4
193 Seiten, € 18.00

1982 hat die Kultusministerkonferenz eine Liste verbindlicher Termini für den Grammatikunterricht erlassen, die trotz der Nationalen Bildungsstandards, die teilweise andere Wege gehen, bis heute in Kraft ist. Die Schulgrammatik sieht sich daher einer ebenso veralteten und unübersichtlichen Situation ausgesetzt, die auch für den beklagenswerten Zustand des Grammatikunterrichts in der Schule verantwortlich ist. Der vorliegende Band vereinigt Aufsätze, die die Diskussion um den Grammatikunterricht in der Schule wieder aufnehmen

und dabei auch das Problem der Terminologie behandeln. Mit Beiträgen von Hubert Ivo: Wissenschaftliche Schulgrammatik des Deutschen; Ludger Hoffmann: Zwischen wissenschaftlicher Grammatik und Schulgrammatik: die Terminologie; Anne Berkeimer: Chancen einer funktional-pragmatischen Ausrichtung; Corinna Peschel: Die Rolle der Grammatik im (Deutsch-) Curriculum für die Sekundarstufe I; Hildegard Gornik: Überlegungen zur didaktischen Modellierung der Partikeln; Ulrich Mehlum: Grammatikreflexion in der Schule und Sprachvergleich; Christoph Müller: Warum fällt mir das nicht ein? Grammatikwissen als Impuls für selbstgesteuerte Schreibprozesse; Florian Melzer: Direktes Umgehen mit syntaktischen Strukturen; Eduard Hau-eis: Didaktik zwischen Wissenschaft und Administration.

Ricart Brede, Julia

Videobasierte Qualitätsanalyse vorschulischer Sprachfördersituationen
Freiburg, Fillibach 2011
ISBN 978-3931240-65-3
300 Seiten, € 20.00

In der Studie wird ein Bild von der Praxis vorschulischer Sprachförderung gezeichnet, das in Umfang und Präzision bislang einmalig ist. Dazu wurden 48 vorschulische Sprachfördereinheiten videografiert und vorkommende Aktivitäten sowie fokussierte Sprachlernbereiche hin analysiert. Eine Teilstichprobe von 40 Handlungssequenzen wurde zudem mikroanalytisch in den Blick genommen, um ausgewählte Qualitätsbereiche zu untersuchen.

Rothstein, Björn

Sprachvergleich in der Schule
Baltmannsweiler, Schneider Hohengeh-
ren 2011
ISBN 978-3-8340-0889-3
187 Seiten, € 18.00

Obwohl die Mehrsprachigkeit eines der grundlegenden Themen der neueren Schuldidaktik ist, liegen nur wenige konkrete Auseinandersetzungen zum Vergleich zwischen dem Deutschen und den schulisch un-

terrichteten Fremdsprachen vor. Häufig beziehen sich die Vorschläge zur Mehrsprachigkeit auf diejenigen Sprachen, die die Schüler neben oder anstelle von Deutsch zu Hause als Muttersprache erlernen. Solche Konzeptionen sind sinnvoll, da sie unter anderem zur interkulturellen Kompetenz und zur Reflexion über die in der Klasse vertretenen Sprachen beitragen. Allerdings ist häufig kein unmittelbarer Vergleich zwischen den beteiligten Sprachen möglich. Die Lehrkräfte verfügen in der Regel über zu wenig explizites sprachliches Wissen oder über kein Material zu den entsprechenden Sprachen. Auch beim Vergleich der schulischen Fremdsprachen untereinander gibt es nach wie vor großen Bedarf an didaktischen Konzepten. Daher möchte dieser Sammelband einen anderen Weg bestreiten und diejenigen Sprachen miteinander vergleichen, über die alle Schüler der gleichen Klasse sowie ihre Lehrkräfte auf der Basis ihrer eigenen Schulbildung verfügen. Dies sind neben dem Deutschen die lebenden schulischen Fremdsprachen mit Englisch, Französisch und/oder Spanisch und Russisch und auch die verschiedenen Varietäten des Deutschen. Die gemeinsame Kenntnis dieser Sprachen ermöglicht ein Vorgehen, bei dem die betrachtete sprachliche Einheit nicht als Erstbegegnung stattfindet, sondern eine intensive Reflexion über die Unterschiede zwischen den Sprachen erfolgt, die sich in einem zweiten Schritt positiv auf die Sensibilisierung für Mehrsprachigkeit ausüben kann.

Saxalber-Tetter, Annemarie/ Esterl, Ursula (Hg.)

Schreibprozesse begleiten. Vom schulischen zum universitären Schreiben
Innsbruck, Studien Verlag 2011
ISBN 978-3-7065-4770-3
268 Seiten, € 29,90

Der vorliegende Sammelband setzt sich mit Konzepten aus der aktuellen wissenschaftlichen Schreibdidaktikforschung und deren Umsetzung im (Schreib-) Unterricht auseinander und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Diskussion um Schreiben,

Schreibprozesse und Schreibförderung in Schule und Hochschule. Der Fokus der Beiträge liegt auf dem sachbezogenen Schreiben, dem in allen Ausbildungsstufen eine höhere Bedeutung beizumessen ist. Angesichts der Fülle an Anforderungen, die an die Schreibforschung herangetragen werden, schlägt diese Publikation eine Brücke zwischen Schule und Universität, zwischen Normen und Individualisierung, indem sie eine Verbindung zwischen Schreibforschung und (Unterrichts-)Praxis herstellt und somit auch Impulse für weitere Forschung setzt.

Thomé, Günther

ABC und andere Irrtümer über Orthographie, Rechtschreiben, LRS/ Legasthenie
Oldenburg, isb Verlag 2011
ISBN 978-3-942122-05-4
124 Seiten, € 9,80

Diese „Streitschrift“ setzt sich mit alten und neuen Irrtümern über Orthographie, Rechtschreiblernen, LRS/Legasthenie, Diktate, Frühförderung und Regelorientierung provokativ und meinungsstark auseinander. Enthalten sind neben neuesten Forschungsergebnissen ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ein Sachregister. Einige der behandelten Irrtümer sind: „Mit dem ABC schreiben wir die Laute unserer Sprache“, „Jeder, der rechtschreiben kann, kann es auch unterrichten“, „Rechtschreiben lernt man durch das Lesen“ oder „Unterrichtsmaterialien sind geprüft und korrekt“. Es werden Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, wie und dass mit einer verbesserten Lehreraus- und -weiterbildung der Trend zu einer schriftfernen Gesellschaft mit einer 25-prozentigen Analphabetenrate gestoppt werden kann.

III. Literatur- und Lesedidaktik

Anders, Petra

Poetry Slam. Unterricht, Workshops,
 Texte und Medien
 Baltmannsweiler, Schneider Hohengeh-
 ren 2011
 ISBN 978-3-8340-0896-1
 186 Seiten, € 18,00

Ein Poetry Slam ist ein Wettbewerb, bei dem Slam-Poeten selbstverfasste Gedichte oder Geschichten vortragen. Eine Publikumsjury beurteilt mit Stimmtafeln die Texte und die Performance. Poetry Slams finden auf der Bühne von kleinen Clubs und großen Theaterhäusern statt und sind – weltweit – verbreitet und populär. Die Texte, die sogenannte Slam Poetry, gehören zur Gegenwartsliteratur und zur Jugendkultur. Petra Anders erschließt mit diesem Buch das moderne und vielseitige Literaturformat Poetry Slam für die Schule und Hochschule: Sie erläutert die zentralen Begriffe und Regeln, führt den Leser in die amerikanische und deutsche Geschichte des Poetry Slam ein und erklärt wesentliche Merkmale der Slam Poetry und der verfilmten Poetry Clips. Damit Lehrer und Schüler mit der kulturellen Praxis des Poetry Slam vertraut werden, skizziert die Autorin in jedem Kapitel Verfahren für den Deutschunterricht sowie für fachübergreifende und außerschulische Projekte. Die Schülerinnen und Schüler lernen, moderne Slam Poetry zu analysieren und in der Gegenwartsliteratur sowie in der Literaturgeschichte zu verorten. Die Schreibaufgaben regen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Leistungsniveaus dazu an, ihr kreatives und rhetorisches Potential zu entfalten. Das Buch zeigt Schritt für Schritt, wie eine sowohl rezeptive als auch produktive Auseinandersetzung mit Poetry Slam umfassend zur Stärkung der curricular eingeforderten Kompetenzen beitragen kann.

Ballis, Anja/ Löffler, Cordula (Hg.)

Standpunkte. Zugänge zur Literatur und
 ihrer Didaktik
 ISBN 978-3-8340-0816-9
 Baltmannsweiler, Schneider Hohengeh-
 ren 2011
 160 Seiten, € 16,00

Der vorliegende Band versammelt die Beiträge einer Tagung, die anlässlich des 60. Geburtstages von Jürgen Belgrad im März 2009 stattgefunden hat. Freunde und Kolleg/innen fanden sich „Aus allen Himmelsrichtungen“, so der Titel der Veranstaltung, in Weingarten ein, um sich mit dem weiten Feld der Literatur und ihrer Didaktik zu befassen. Die Vorträge dieser Tagung sind hier unter dem programmatischen Titel „Standpunkte“ zusammengefasst. Es werden Zugänge zur Literatur und ihrer Didaktik diskutiert, die die persönliche Verbundenheit wie auch die fachliche Involviertheit der Verfasser mit dem Jubilar abbilden. Die Verfasser positionieren sich mit ihren Beiträgen im aktuellen Diskurs um Literatur und ihrer Didaktik, die historische Bezüge der Disziplin Deutschdidaktik deutlich werden lässt.

Fiebich, Peggy/ Thielking, Sigrid (Hg.)

Literatur im Abitur – Reifeprüfung mit
 Kompetenz.
 Bielefeld, Aisthesis 2010
 ISBN 978-3-89528-752-7
 200 Seiten, € 19,80

Reife, Kompetenz und Literatur – zwischen diesen drei Aspekten des aktuell brisanten Themas Abitur besteht eine spannungsreiche Konstellation, die kaum endgültige, beruhigende Klärung verheißt, sondern den Blick auf eine Fülle ungelöster bildungspolitischer, pädagogischer, fachlicher und fachdidaktischer Probleme lenkt: Welches neue Verständnis von Bildung und Reife bringt die Durchsetzung des Kompetenzparadigmas mit sich? Lässt sich Literaturunterricht heute trotz – oder gerade wegen – fehlender Messbarkeit seiner Ergebnisse legitimieren, und wenn ja, wodurch? Welche alternativen Möglichkeiten zur Leistungs-

feststellung und -bewertung anstelle einer Leistungsmessung durch Kompetenztests gibt es? Wie verändert sich die schulische Beschäftigung mit Literatur durch das Bestreben nach Standardisierung und Objektivierung der Leistungskriterien? Wie wirkt es sich auf den Unterricht aus, dass Prüfungsthemen und Pflichtlektüren vorab administrativ vorgegeben werden, um vergleichbare Ausgangsbedingungen für das zentrale Abitur zu gewährleisten? Wie kommen Schüler/innen mit Anforderungen zurecht, die im Abitur an sie gestellt werden? Dieser Band versammelt Beiträge von Fachdidaktiker/innen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz.

Kiefer, Klaus H.

Die Lust der Interpretation. Praxisbeispiele von der Antike bis zur Gegenwart
Baltmannsweiler, Schneider Hohengeh-
ren 2011

ISBN 978-3-8340-0929-6
299 Seiten, € 19.80

Warum sollten Analyse, Interpretation und Kritik nicht auch lustvolle Handlungen sein? Strukturelle Analyse, hermeneutische Interpretation, kritische Wertung und kreative Produktion bedürfen einer neuen kultursemiotischen Balance. Bis zu einer allfälligen Curriculumsrevision ist derzeit allein ein fächerübergreifender Deutschunterricht in der Lage einen neuen Bildungsbegriff anzudenken. Das Verhältnis von Historizität und Aktualität, von Kanon und Avantgarde, Modernismus und Primitivismus ist von Fall zu Fall hinsichtlich seiner Bildungsrelevanz zu überprüfen. Die neue kulturelle Kompetenz bildet sich in der Auseinandersetzung mit Epochen wie Antike, Mittelalter und Moderne, kanonisierten Künstlern und Autoren wie Sophokles, Lessing, Heine, Fontane, Picasso, Carl Einstein u. a., aber auch weniger bekannten Erfindern, Designern und Kreativen der Jugendmedien, der Werbung, des Popsongs, des Comics, des Entertainments.

Rosebrock, Cornelia/ Nix, Daniel/
Rieckmann, Carola/ Gold, Andreas

Leseflüssigkeit fördern: Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe
Seelze, Kallmeyer 2011

ISBN 978-3-7800-1073-5
189 Seiten + CD, € 29.95

Flüssiges Lesen ist eine von mehreren Komponenten der Lesekompetenz, aber eine besonders wichtige. Nicht bei allen Kindern entwickelt sich die Leseflüssigkeit ohne zusätzliche Hilfen. Dieses Buch gibt Aufschluss darüber, warum das so ist und was man im (Deutsch-) Unterricht dagegen tun kann. Neben einer Darstellung der lese-theoretischen und -didaktischen Grundlagen von Lautleseverfahren werden wirksame und unterrichtserprobte Methoden (mit Schwerpunkt „Lautlesetandems“) zur Diagnostik und Förderung der Leseflüssigkeit vorgestellt. Im Anhang finden sich zahlreiche Materialien, die unmittelbar zur Diagnose und zur Förderung eingesetzt werden können: Lückentexte zur Erfassung der Lesegeschwindigkeit, Vorlesetexte zur Anfertigung von Lautleseprotokollen und verschiedene Vorlagen, mit denen sich individuelle Lesestatistiken erstellen lassen. Alle Materialien befinden sich auch zum Ausdrucken auf der beigegebenen CD.

Schäfer, Christian

Erweiterte Wirklichkeit(en). Literatur lesen und unterrichten im Zeitalter der Virtualisierung

Berlin, LIT Verlag 2010
ISBN 978-3-643-10960-6
384 Seiten, € 34.90

Virtualität – wohl kein anderer Begriff konnte die medientheoretischen und -pädagogischen Diskussionen der letzten 20 Jahre derart faszinieren. Bei der Untersuchung dieser Diskurse lässt sich zeigen, dass sie selbst zeitgebunden agieren und modischen Irrtümern wie einem umfassenden Wirklichkeitsverlust aufsitzen. Es ist aber vielmehr von einem erweiterten Wirklichkeitsverständnis auszugehen, das sowohl den Blick auf klassische Medien wie das Buch

verändert als auch Schule und Universität vor neue Herausforderungen stellt. Welche es sind und wie ihnen begegnet werden kann, ist Gegenstand der vorliegenden Arbeit. Sie verbindet soziologische, erkenntnis- und medientheoretische Überlegungen und schafft für Literaturwissenschaft und ihre Didaktik einen neuen Zugang zu literarischen Texten. Nach einer kritischen Aufarbeitung populär gewordener deutschdidaktischer Ansätze etwa zu Hypertexten oder Multimedia führen konkrete Lektüre- und Unterrichtsvorschläge vor, welche Chancen und Aufgaben sich für das gelehrte Verständnis von Literatur im Zeitalter der Virtualisierung ergeben. Es entsteht eine Literaturdidaktik, die sich (auch) als Virtualitätsdidaktik begreift.

Schulz, Gudrun

Lesen Lernen in der Grundschule. Lesekompetenz und Leseverstehen – Förderung und Bücherwelten

Berlin, Cornelsen 2010

ISBN 978-3-589-05156-4

256 Seiten, € 21.50

Lesen ist eine Schlüsselqualifikation, bei der die Kinder schwierigste Hürden bewältigen müssen. Lesen Jungen anders als Mädchen? Wie können die Lehrer/innen Kinder mit Migrationshintergrund unterstützen? Wie findet man sich in den vielfältigen Möglichkeiten der Leseförderung zurecht? Wie lässt sich Lesekompetenz auch unter schwierigen Bedingungen vermitteln? Antworten auf diese Fragestellungen helfen den Lehrkräften, die Kinder auf ihrem Weg zu engagierten und kompetenten Lesern zu begleiten.

Steinbrenner, Marcus/ Mayer, Johannes/
Rank, Bernhard (Hg.)

Seit ein Gespräch wir sind und hören voneinander. Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs in Theorie und Praxis

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2011

ISBN 978-3-8340-0835-0

390 Seiten, € 29.80

Im Literaturunterricht aller Schulformen und Klassenstufen haben gesprächsorientierte Verfahren wieder einen festen Platz. Entscheidend dazu beigetragen hat ein Projekt zum Literarischen Unterrichtsgespräch, das unter der Leitung von Gerhard Härle an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg durchgeführt wurde. Die literaturtheoretischen Grundlagen und die methodischen Verfahren, die im Rahmen dieses Projekts erarbeitet wurden, sind bereits mehrfach Gegenstand intensiver Erörterung und Erprobung gewesen. Zehn Jahre nach dem Beginn dieser literaturdidaktischen Innovationen wird mit diesem Band eine umfassende Bestandsaufnahme vorgelegt. Er enthält Beiträge zu den fachlichen Grundlagen des Literarischen Unterrichtsgesprächs nach dem „Heidelberger Modell“ und zur Auswertung der praktischen Erfahrungen, die damit in der Lehrerbildung und in der Schule gemacht wurden: von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II. Die Beiträge resultieren aus dem „Zweiten Heidelberger Symposium zum Literarischen Unterrichtsgespräch“. Zusammen mit einem Grundlagenbeitrag von Gerhard Härle und einer auf den aktuellen Stand gebrachten Auswahlbibliographie führen sie die Diskussion um Ziele und Methoden einer literarischen Gesprächskultur in der Schule weiter und geben dafür vielfältige praktische Anregungen.

IV. Mediendidaktik

Bönnighausen, Marion/ Paule, Gabriela (Hg.)

Wege ins Theater: Spielen, Zuschauen, Urteilen

Berlin, LIT Verlag 2011

ISBN 978-3-643-11128-9

224 Seiten, € 19.90

Innerhalb der Deutschdidaktik wird die Zuständigkeit des Faches Deutsch für das Theater zunehmend anerkannt, so dass es mittlerweile möglich ist, neben der Dramendidaktik auch Konzeptionen für eine Theaterdidaktik zu entwerfen. Diese entstehen grundsätzlich multiperspektivisch in einem interdisziplinären Geflecht von Theaterdidaktik, Theaterwissenschaft und Theaterpädagogik mit der Schwerpunktsetzung auf Rezeptionsprozessen. Wissen zur Theorie des Theaters, seiner künstlerischen Tradition sowie seinem Verhältnis zum Drama werden hierbei ebenso in den Blick genommen wie einzelne Genres und Formen, so das Kinder- und Jugendtheater, das Erzähltheater, intermediales Theater oder auch Interkulturalität im Theater. Alle Reflexionen orientieren sich an der aktuellen didaktischen Fragestellung, wie sich das Theater für Schülerinnen und Schüler erschließen lässt, wie sich Kompetenzen vermitteln und Rezeptionsvorgänge anregen und unterstützen lassen, die eine gelingende kulturelle Sozialisation ermöglichen.

Jost, Roland/ Krommer, Axel (Hg.)

Comics und Computerspiele im Deutschunterricht. Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Aspekte
Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2011

ISBN 978-3-8340-0938-8

184 Seiten, € 18.00

Comics gehören immer noch nicht zu den kanonischen Beständen des Deutschunterrichts, obwohl sie sich – nicht zuletzt durch anspruchsvolle „graphic novels“ – als „sequential art“ (Will Eisner) oder „invisible art“ (Scott McCloud) etablieren konnten.

Und Computerspiele fristen als fachliche Gegenstände des Deutschunterrichts allerhöchstens ein Nischendasein, da sie bislang nicht den Status einer eigenständigen Kunstform erreichen konnten und die öffentliche Debatte noch zu deutlich von kulturpessimistischen Skeptikern geprägt wird. Tatsache ist jedoch, dass sowohl Comics als auch Computerspiele eine bedeutende Rolle im (Welt-) Wissen und in der ästhetischen Erfahrung von Jugendlichen spielen und dass sich hier interessante didaktische Anknüpfungspunkte finden lassen, die literarisches und sprachliches Lernen befördern helfen. Die Beiträge dieses Bandes wollen daher die Hoffnung nähren, dass Comics und eben auch Computerspiele in Bälde ebenso selbstverständlich in (literatur-) didaktischen Reflexionen und Konzepten eine (gleichberechtigte) Rolle spielen könnten wie die traditionellen Gegenstände des Literaturunterrichts.

Möbius, Thomas

Grundlegungen einer symmedialtextnahen Didaktik älterer deutscher Literatur
München, kopaed 2010

ISBN 978-3867361118

350 Seiten, € 22.80

Die Leitfragen der vorliegenden Untersuchung zielen auf die Bildungswerte älterer deutscher Literatur, die im Alteritätsaspekt sowie in der Repräsentativität für den medialen Paradigmenwechsel gesehen werden, und auf die Funktionalität einer symmedialtextnahen Didaktik im Hinblick auf die Entfaltung dieser Bildungswerte. Die Arbeit weist anhand mehrerer empirischer Erhebungen nach, dass der vorgelegte symmedial-textnahe Ansatz als eine Chance für ältere deutsche Literatur begriffen werden kann, wieder stärker in den Deutschunterricht integriert zu werden; gleichzeitig ist die ältere deutsche Literatur eine Chance für die symmedial-textnahe Literaturdidaktik in Bezug auf ihre Anwendung in der allgemeinen und nicht ausschließlich auf ältere deutsche Texte bezogenen Literaturvermittlung.

V. Deutsch als Zweitsprache

Apeltauer, Ernst/ Rost-Roth, Martina (Hg.)

Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache. Von der Vor- in die Grundschule

Tübingen, Stauffenberg 2011

ISBN 978-3-86057-765-3

141 Seiten, € 24,80

Die Beiträge thematisieren auf der Grundlage empirischer Daten erst- und zweitsprachliche Voraussetzungen und zweitsprachliche Entwicklungsprozesse vom Kindergarten bis zum Ende der Grundschule. Es wird gezeigt, dass für den Übergangsbereich im Bildungssystem, der für Bildungschancen für Kinder mit Migrationshintergrund ausschlaggebend ist, bereits eine Reihe von Untersuchungen vorliegen, die darauf hinweisen, dass eine gezieltere und differenziertere Sprachförderung notwendig ist, um den institutionellen Übergang bzw. Eintritt in die Grundschule zu erleichtern und sprachliche Entwicklungen während der Grundschulzeit zu unterstützen. Analysen hierzu finden sich in den in diesem Band vorgelegten Untersuchungsergebnissen.

Barkowsky, Hans/ Demming, Silvia/ Funk, Hermann/ Würz, Ulrike (Hg.)

Deutsch bewegt. Entwicklungen in der Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehnen 2011

ISBN 978-3-8340-0654-7

380 Seiten, € 18,00

Unter dem vieldeutigen Tagungsmotto „Deutsch bewegt“ stand auf der IDT 2009 die Zukunft des Lernens und Lehrens von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache im Mittelpunkt des wissenschaftlichen und öffentlichen Interesses. In 44 Sektionen und zahlreichen Expertenvorträgen, Podiumsdiskussionen und Foren waren Mobilität, Motivation und Mediation zentrale Themen. Die Auswahlpublikation zur IDT 2009 versammelt Expertenvorträge, die sich thematisch an den Sektionen orientieren und bie-

tet damit einen aktuellen Einblick in fachliche Entwicklungen und Diskurse in den folgenden Bereichen: Deutsch weltweit: Schule – Studium – Sprachenpolitik; Kultur und Sprache; Texte auf Deutsch; Lehren und Lernen in und zwischen den Kulturen; Mediale Unterrichtswelten bewegen; Sprachlehr- und Lernprozess; Deutsch im Kontext von Fach, Beruf und Wissenschaft; Kommunikative Kompetenzen: integrativ; Qualität sichern, entwickeln und zertifizieren.

Ekinci-Kocks, Yüksel

Funktionaler Wortschatz für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Wortschatzvermittlung in Elternhaus, Kindergarten und Schule

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehnen 2011

ISBN 978-3-8340-0755-1

240 Seiten, € 19,80

Der Wortschatzerwerb ist zwar ein lebenslanger Lernprozess, aber schon beim Eintritt in den schulischen Bildungsprozess ist ein weitgehend entwickelter, im Fachunterricht anschlussfähiger Wortschatz neben der Beherrschung grammatikalischer Mittel für Kinder von besonderer Bedeutung, um in der Schule Erfolg haben zu können. Dies gilt in besonderer Weise für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Der Alltagswortschatz sollte deshalb bis zum Ende der Elementarstufe Schritt für Schritt mit Bezug zu den Unterrichtsthemen in der Grundschule und zu den Interessen der Kinder mit Hilfe thematischer Wortfelder erweitert werden. Hierzu wird in diesem Band ein konkretes Stufenmodell der Wortschatzvermittlung in Elternhaus, Kindergarten und Schule entwickelt. Dies basiert auf dem Konzept des funktionalen Wortschatzes. Als praktische Anleitung für eine entsprechende Wortschatzvermittlung werden umfangreiche Wortschatzlisten vorgelegt. Es wird außerdem eine Vielzahl von praktischen Hinweisen gegeben, wie Eltern aktiv bei der Sprachförderung im Kindergarten und in der Grundschule beteiligt werden können, um die Wortschatzförderung be-

reits im Elternhaus zu sichern. Hierzu wird eine mehrsprachige und spezifisch kulturbezogene Wortschatzarbeit vorgestellt, bei der die Richtlinien für die Sprachförderung an Grundschulen und die Themen der Unterrichtseinheiten der Eingangsphase der Primarstufe im Vordergrund stehen.

Krumm, Hans-Jürgen/ Portmann-Tselikas, Paul R. (Hg.)

Theorie und Praxis – Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache 14/2010. Schwerpunkt: Mehrsprachigkeit und Sprachförderung Deutsch Innsbruck, Studien Verlag 2010 ISBN 978-3-7065-5084-0 268 Seiten, € 43.90

Welche Rolle können und sollen die von den Lernenden mitgebrachten Sprachen im fremd- und zweitsprachlichen Deutschunterricht spielen? Unterrichtsprojekte, aber auch Untersuchungen zur Einstellung der Lehrenden zeigen, welche Schwierigkeiten es gibt, den „Schatz der Mehrsprachigkeit“ im Deutschunterricht zu heben, und wie man diese überwinden kann. Ein Beitrag zum „Kiezdeutsch“, ein Blick auf Schweizer Immersionsprojekte und eine Untersuchung des Südtiroler Zweitsprachenjahrs zeigen andere Wege, Sprachunterricht mit dem Ziel der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeit zu gestalten. Im allgemeinen Teil steht der Deutschunterricht in nichtdeutschsprachigen Ländern im Zentrum: die Legitimation des Deutschunterrichts in Afrika, die Möglichkeiten und Grenzen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen in der chinesischen Germanistik, die Lehrerbildung in Ungarn einschließlich der Frage nach hierfür notwendigen Kernkompetenzen und schließlich die kulturelle Prägung wissenschaftlicher Texte. Vier Beiträge zeigen die Vielfalt der wissenschaftlichen und unterrichtspraktischen Fragestellungen, mit denen die österreichischen Auslandslektorinnen und -lektoren einen Beitrag zur Weiterentwicklung der deutschen Sprache und des Deutschunterrichts leisten. Der Band

wird abgerundet durch einen Forschungsbericht, den „Wiener Appell“ und Rezensionen.

Mehlem, Ulrich/ Sahel, Said (Hg.)

Erwerb schriftsprachlicher Kompetenzen im DaZ-Kontext
Freiburg, Fillibach 2010
ISBN 978-3931240-63-9
212 Seiten, € 19.00

Der Band enthält Beiträge, die sich auf die Diagnose und Förderung sprachlicher Fähigkeiten von Migrantenkindern beziehen, in letzter Zeit unter dem Stichwort Bildungssprache diskutiert. In der Diagnostik untersucht der Band Schnittstellen kognitiver und sprachlicher Fähigkeiten beim Erzählen und Hörverstehen, pragmatische und syntaktische Faktoren (Grundschule), Nominalphrasenflexion (Sekundarstufe I) sowie den Zusammenhang von Schreibentwicklung und Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht. Bei den Förderansätzen im Elementarbereich stehen die Aspekte Standardsprache vs. Dialekt, sprachanalytische Arbeit mit Satz- und Wortbausteinen sowie Literacy im Vordergrund.

Rösch, Heidi

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
Berlin, Akademie Verlag 2011
ISBN 978-3-05-004544-3
252 Seiten, € 24,80

Was ist DaZ (Deutsch als Zweitsprache) und DaF (Deutsch als Fremdsprache) und wie unterscheidet sich Lernen in DaZ vom Lernen in DaM (Deutsch als Muttersprache)? Wie lässt sich DaZ-Kompetenz ermitteln, wie fördern? Liefern Methoden des DaF-Unterrichts einen Beitrag? Das Studienbuch gibt eine fundierte Einführung in die Themen und Zusammenhänge dieser beiden durchaus verschiedenen Disziplinen. Es begleitet DaZ-/DaF-, aber auch Lehramtsstudierende, die sich mit DaZ befassen (müssen), während des Studiums und gibt wichtige Hinweise für die Berufspraxis. Ein Ziel ist die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für Studium und Beruf: Forschungsergebnisse erörtern, Sprachkompe-

tenz diagnostizieren, Förderung konzipieren, Förderkonzepte und Lernmaterial beurteilen, um hier einige zentrale Kompetenzen herauszugreifen.

Ziesmer, Marion

Die entfesselte Sprache. Fallstudien
zum poetischen Erleben von Kindern
aus Einwandererfamilien
Baltmannsweiler, Schneider Hohengeh-
ren 2011
ISBN 978-3-8340-0928-9
304 Seiten, € 28.00

Die Schulkarrieren von Kindern aus Einwandererfamilien, zumal wenn sie unter problematischen Bedingungen in den sogenannten „sozialen Brennpunkten“ aufwachsen, verlaufen häufig nicht erfolgreich. Dies zu ändern und neue Möglichkeiten zur Begegnung mit der Zweitsprache Deutsch auf bildungssprachlichem Niveau aufzutun, gehört zu den aktuellen bildungspolitischen und didaktischen Herausforderungen. In dieser Studie reagieren 11-13-jährige Kinder aus Einwandererfamilien im Kontext anspruchsvoller Poesie. Mit hermeneutischen Verfahren werden schriftliche und mündliche Reaktionen der Kinder interpretiert. Eine Videotranskription zeigt Gruppengespräche, in denen poetische Verse in einen Zusammenhang mit Bildender Kunst und Musik gestellt werden. Diese Transkription dokumentiert sinnstiftende „poetische“ Dialoge, in denen Grundfragen des menschlichen Seins mit Ernst und dem „mimetischen Begehren“ des Erwachsenseins erörtert werden. Inhalt und Sprache tradierter Poesie vermitteln Kindern aus Einwandererfamilien ein „performatives“ Sprachmaterial, welches dazu geeignet ist, über das Betreten poetischer Welten die Dimensionen menschlichen Befindens artikulieren zu können, die sonst ungenannt blieben. Das poetische Erleben befähigt sie dazu, individuelles Befinden im Spiegel der Poesie zu reflektieren. Dies ist eine Grundlage dafür, um sich zu einem urteilsfähigen Individuum der modernen Gesellschaft entwickeln zu können.